AXA DEUTSCHLAND-REPORT 2016 RUHESTANDSPLANUNG UND -MANAGEMENT KERNERGEBNISSE

Köln, 10.05.2016

Untersuchungsdaten:

Bundesweit 3.324 Interviews mit je ca. 100 Erwerbstätigen und 100 Ruheständlern pro Bundesland, im März 2016 (Online-Interviews), bundesweite Gesamtauswertung nach bevölkerungsrepräsentativer Gesamtgewichtung zu den Einstellungen und Verhaltensweisen bei der Ruhestandsplanung und dem Ruhestandsmanagement

I. ERLAHMENDE VORSORGE – RUN AUF IMMOBILIEN

- Wegen der **Niedrigzinsen** will mehr als die Hälfte (55 %) der Erwerbstätigen in Deutschland keine neuen Vorsorgeverträge mehr abschließen.
- Gleichzeitig nimmt **die Orientierung hin zu Immobilien** für die private Altersvorsorge extreme Züge an: Bundesweit plant **mehr als jeder vierte Erwerbstätige (27%)**, sich eine Immobilie zur Eigennutzung oder Vermietung anzuschaffen.
- Den Kauf einer **Immobilie zur Vermietung** planen Erwerbstätige häufiger als jede andere Anlageform zur Altersversorgung wie etwa Zinssparen oder Rentenversicherungen. Nur die Anschaffung eines Eigenheims wird noch knapp häufiger bei der Vorsorge-Planung präferiert.
- Dass **Altersarmut** ein Thema im eigenen Bekanntenkreis oder der Nachbarschaft ist, geben 59 % der Ruheständler in Deutschland zu Protokoll. Jeder dritte Erwerbstätige (32 %) fürchtet auch ausdrücklich sich selbst vor Altersarmut.
- Fast sechs von zehn Erwerbstätigen (57 %) sagen: „Das Thema Altersvorsorge macht mir heute **mehr Angst als früher**“.
- Exakt die Hälfte der Erwerbstätigen hält eine Sparrate von unter **200,- Euro im Monat** zur privaten Altersvorsorge für ausreichend, um den eigenen Lebensstandard im Alter zu sichern. Jeder Fünfte (19 %) hält 100,- Euro / Monat für ausreichend. Nur jeder Sechste (16 %) nennt einen Betrag von mehr als 300,- Euro im Monat.

II. DIE NEUE RENTNERGENERATION

- Frappierend ist, wie **ähnlich die heutigen Rentner und Pensionäre in ihren Einstellungen den Erwerbstätigen** sind.
  - → Sie verbinden **fast identische Freuden und auch Sorgen mit dem Ruhestand** wie die Erwerbstätigen. Und sie sehen die nur **begrenzten staatlichen Möglichkeiten zur Alterssicherung** sowie die **Notwendigkeit zu eigenverantwortlicher Altersvorsorge.**
  - → Das **Vertrauen in die Politik beim Thema Altersvorsorge** haben sowohl 71 % der Erwerbstätigen als auch 71 % der Ruheständler verloren.
  - → Eine **verschlechterte finanzielle Situation der nächsten Rentnergeneration** gegenüber der heutigen erwarten 73 % der Erwerbstätigen und sogar 78 % der aktuellen Ruheständler.

- Die **kräftige Erhöhung der Renten in 2016** halten 60 % der Erwerbstätigen für richtig – nur 8 % würden stattdessen eine Senkung ihrer Rentenbeiträge befürworten, 18 % würden statt der Rentenerhöhung ein vermehrtes Ansparen in der staatlichen Rentenkasse empfehlen. Die absolute Mehrheit der Erwerbstätigen „gönnt“ also den Ruheständlern ihre Rentenerhöhung.

Maßstäbe / neu definiert

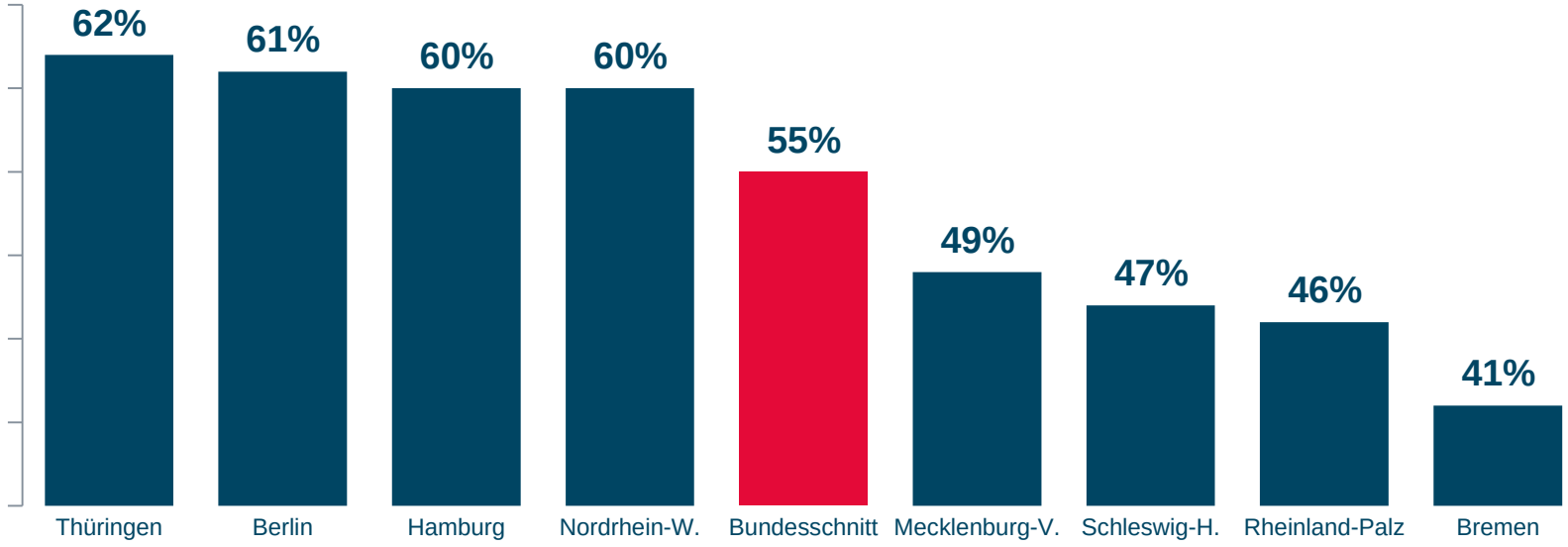
III. ERGEBNISSE IM DETAIL

1. Niedrigzinsen schrecken ab **S. 6**
2. Finanzanlagen im Abseits **S. 7**
3. Erwerbstätige sind auf Anlage-Immobilien fokussiert **S. 8**
4. Altersarmut wird bei allen zum Thema **S. 9**
5. Überschaubare Investitionen in die Altersvorsorge **S. 10**
6. Rentner und Berufstätige haben sehr ähnliche Sorgen **S. 11**
7. Vorzüge des Ruhestands sehen Rentner und Berufstätige fast gleich **S. 12**
8. Kaum Vertrauen in die Politik **S. 13**
9. Wenig Potentiale für künftige Rentnergeneration **S. 14**
10. Berufstätige gönnen Rentnern mehr Geld **S. 15**

1. NIEDRIGZINSEN SCHRECKEN ERWERBSTÄTIGE AB

BUNDESWEIT SCHLIESST DIE MEHRHEIT KEINE NEUEN ANLAGEN MEHR AB

Die Niedrigzinsen machen Vorsorgeanlagen so uninteressant, dass fast sechs von zehn Erwerbstätigen keine neuen privaten Vorsorgeverträge mehr abschließen wollen . Am stärksten ist das in Thüringen und Berlin der Fall.



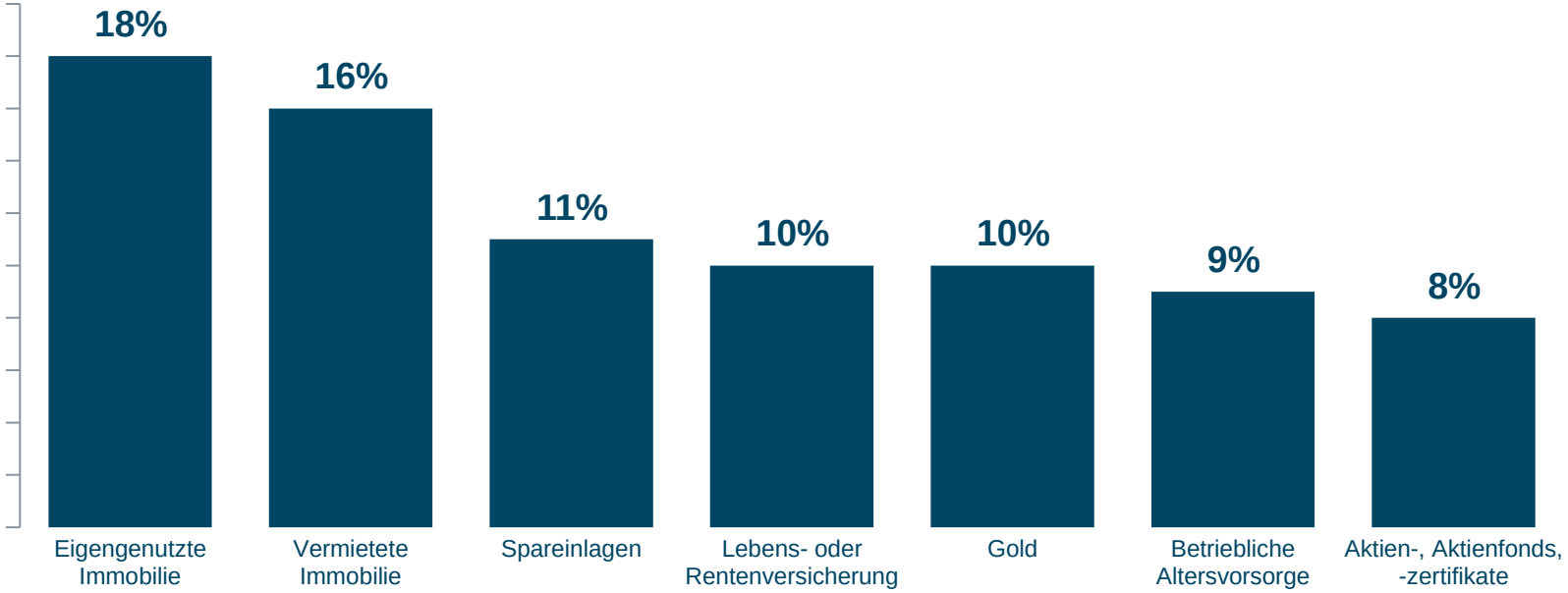
So viele Erwerbstätige stimmen der Aussage zu:
„Wegen der Niedrigzinsphase schließe ich keine neuen Anlagen zur Altersvorsorge mehr ab“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe / neu definiert

BETONGOLD VERDRÄNGT ANDERE ANLAGEN

Nur knapp hinter dem Erwerb eines Eigenheims liegt die Anschaffung einer Immobilie zur Vermietung heute weit vor allen anderen Plänen zur privaten Altersvorsorge auf Platz zwei.



Frage an Erwerbstätige:
„Welche Anlagemöglichkeiten planen Sie zur Sicherung Ihres Renteneinkommens zu nutzen?“

((Bereinigt um mögliche Mehrfachnennungen planen insgesamt 27 % aller Erwerbstätigen den Erwerb von Immobilien (zur Eigennutzung und/oder Vermietung).)

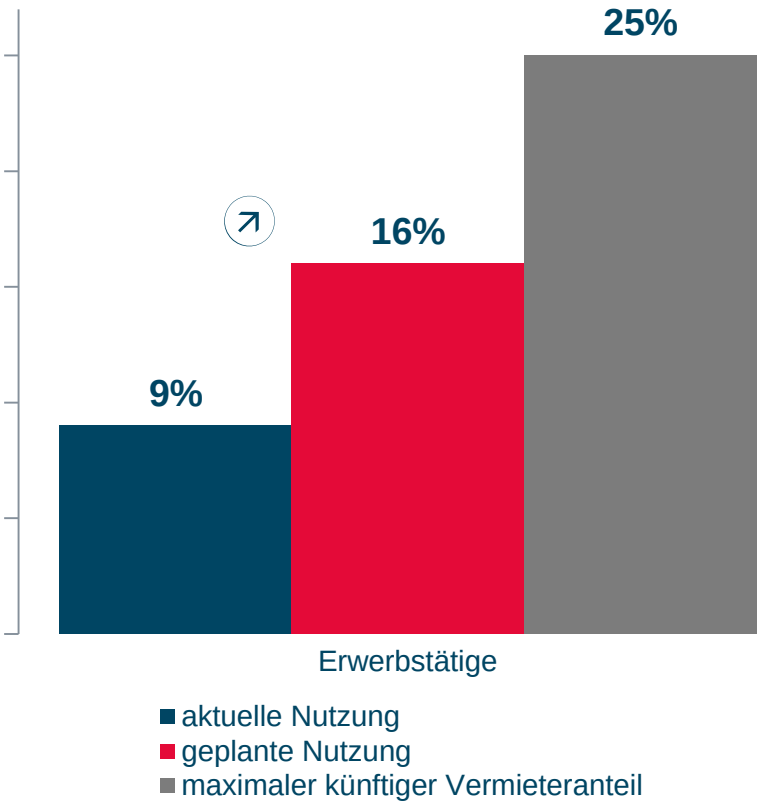
Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe / neu definiert

3. ERWERBSTÄTIGE SIND AUF ANLAGE-IMMOBILIEN FOKUSSIERT

VERMIETERZAHL KÖNNTE SICH FAST VERDREIFACHEN

In vermietete Immobilien zur Altersvorsorge wollen fast doppelt so viele Erwerbstätige investieren, wie heute über diese Anlage verfügen. Jeder Vierte könnte so künftig zum Vermieter werden.



Frage an Erwerbstätige:
„Welche Anlagemöglichkeit nutzen Sie (bereits) zur Sicherung Ihres Renteneinkommens oder planen Sie zu nutzen?“
Nennung der Option „Immobilie zur Vermietung“

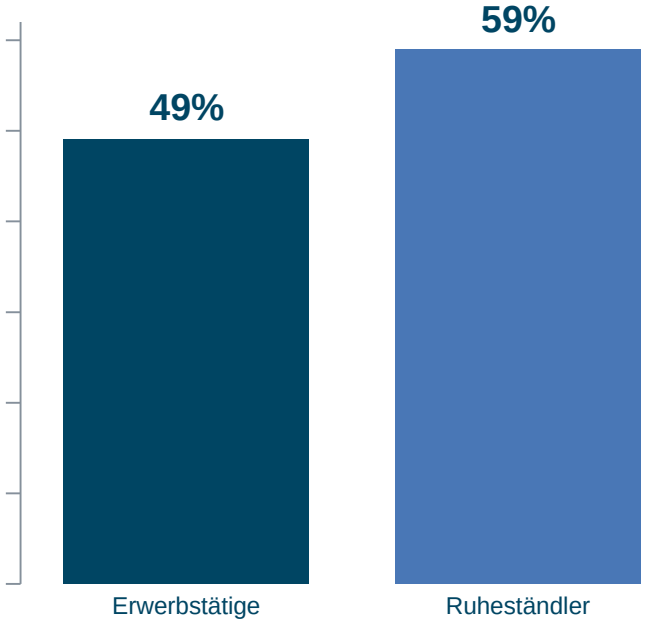
Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe / neu definiert

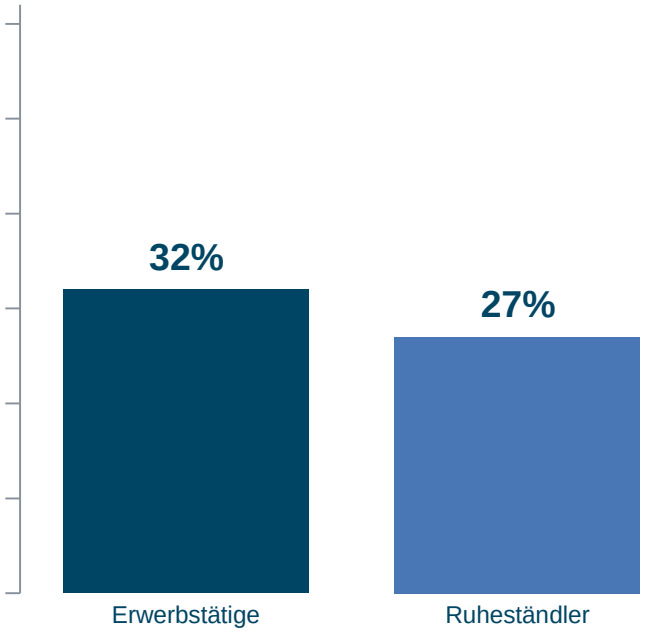
4. ALTERSARMUT WIRD BEI ALLEN ZUM THEMA

AUS DER TABUZONE

Jeder zweite Ruheständler und auch Erwerbstätige berichtet, dass Altersarmut ein Thema in seiner Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis ist. Jeder dritte Erwerbstätige hat auch persönlich Angst, im Alter zu verarmen.



Frage an Erwerbstätige und Ruheständler: „Ist auch in Ihrem Bekanntenkreis oder Ihrer Nachbarschaft Altersarmut ein Thema, oder ist das nicht der Fall?“ Antwort: „Ist ein Thema“



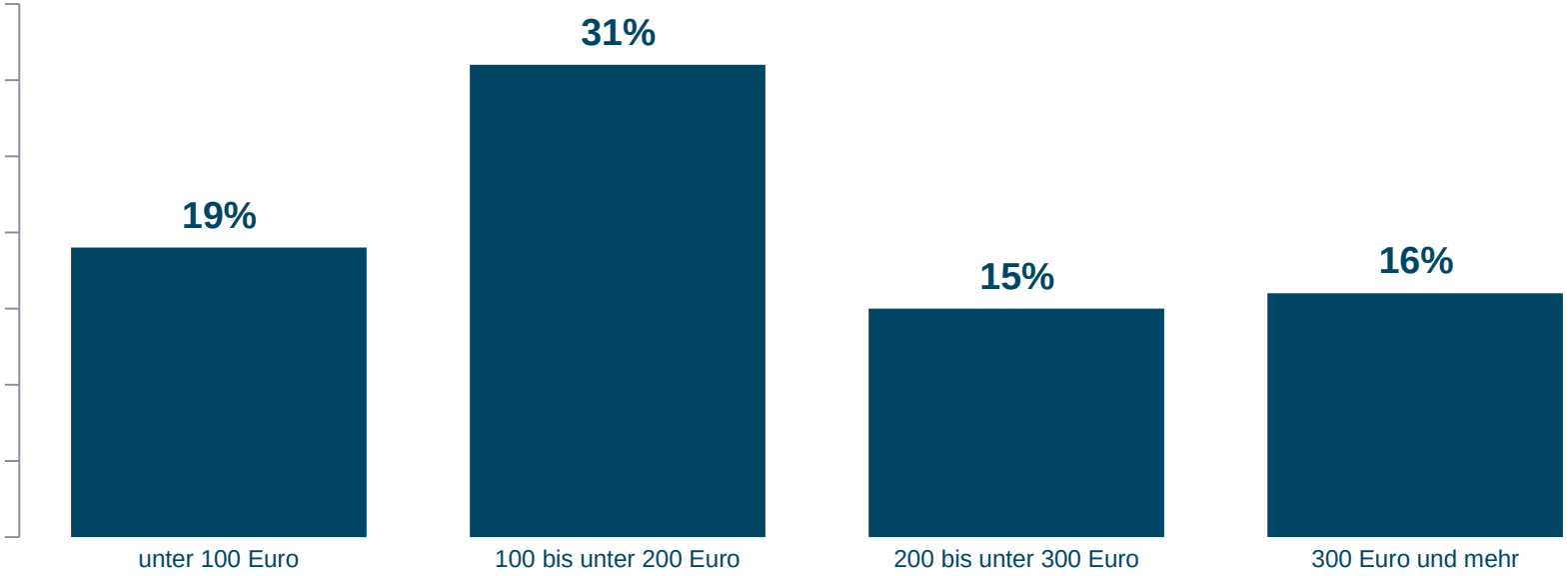
Frage an Erwerbstätige und Ruheständler : „Was von dieser Liste bereitet Ihnen im Hinblick auf Ihren Ruhestand die größten Sorgen?“ Antwort: „Dass ich verarme“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe / neu definiert

NIEDRIGES NIVEAU

Die Hälfte der Erwerbstätigen hält 200 Euro im Monat als Beitrag zur privaten Altersvorsorge für ausreichend, ein Fünftel sogar weniger als 100 Euro.



Frage an Erwerbstätige:
„Wie viel Euro monatlich sollte jemand, der in etwa Ihr Einkommen hat, für die private Altersvorsorge aufwenden, um im Alter seinen Lebensstandard bzw. den seiner Familie/seiner Partnerschaft halten zu können? (Ohne Investitionen in das selbstgenutzte Wohneigentum)?“

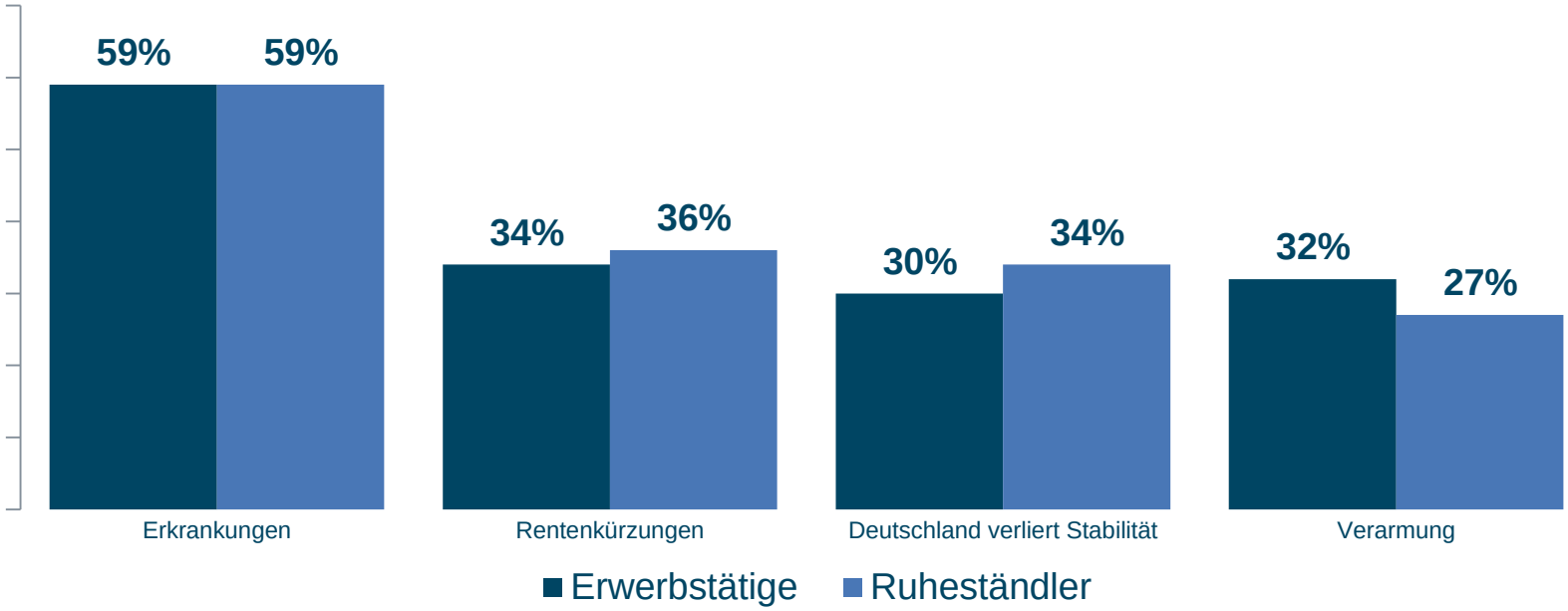
Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe neu definiert

6. RENTNER UND BERUFSTÄTIGE MIT SEHR ÄHNLICHEN SORGEN

GERINGE UNTERSCHIEDE

Dass die Sorge um die Gesundheit im Ruhestand bei Erwerbstätigen und Ruheständlern gleich groß ist, überrascht wenig. Doch auch die Bedenken bezüglich der finanziellen Situation und politischer Risiken sind sehr ähnlich.



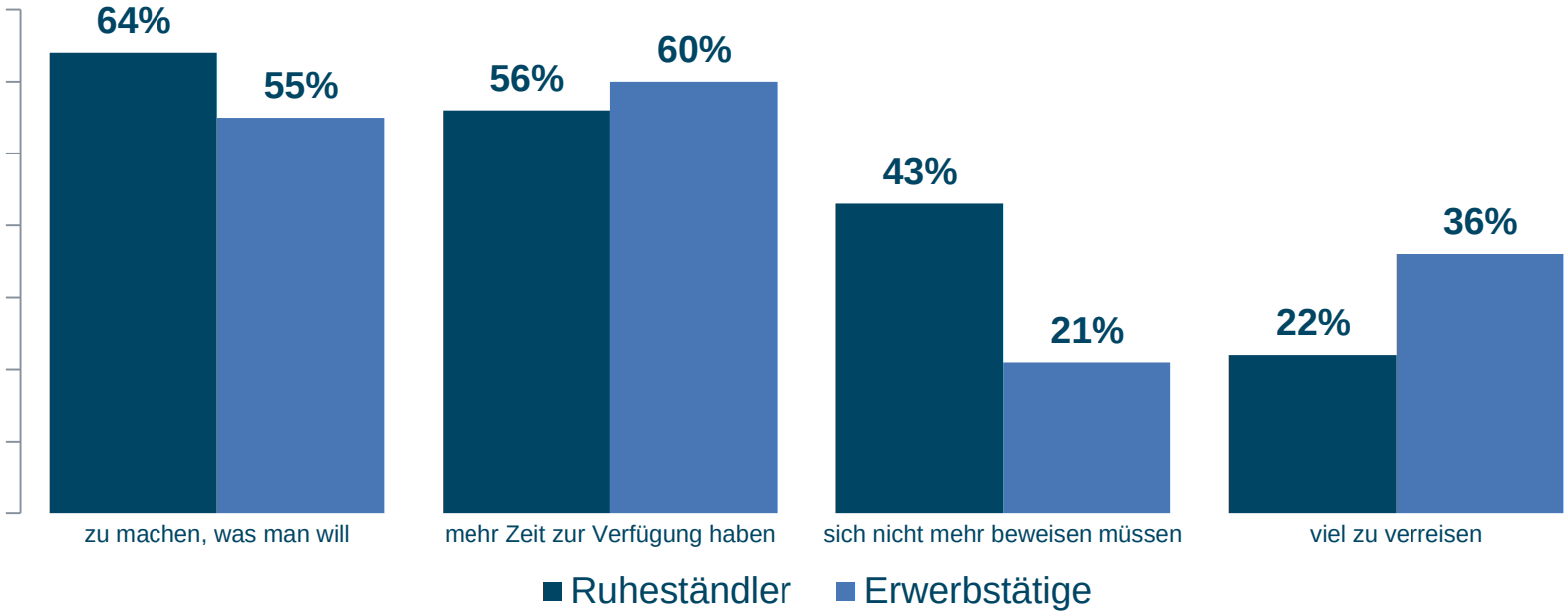
Frage an Erwerbstätige und Ruheständler:
„Was von dieser Liste bereitet Ihnen im Hinblick auf Ihren Ruhestand die größten Sorgen? Bitte wählen Sie bis zu vier Punkte aus, die Ihnen die größten Sorgen machen.“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe / neu definiert

MEHR FREIHEIT UND ZEIT IM RUHESTAND

Am meisten freut Ruheständler, „machen zu können ‚was man will“ und mehr Zeit als während des Berufslebens zu haben. Bei den Erwerbstätigen sind genau das auch die beiden größten Vorfreuden auf den Ruhestand.



Frage an Erwerbstätige:
„Was von dieser Liste macht Ihnen die größten Freuden im Ruhestand? Bitte wählen Sie bis zu vier Punkte aus, die Ihnen die größte Freude machen?“

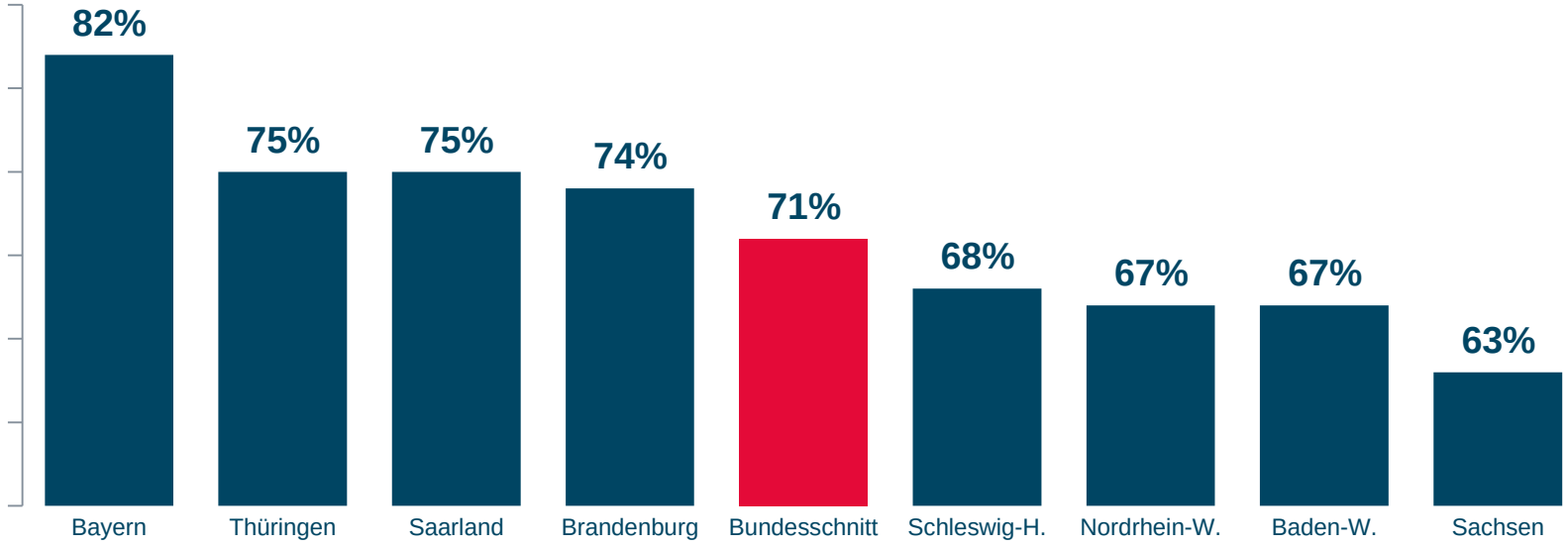
Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe neu definiert

8. VIELE ERWERBSTÄTIGE OHNE VERTRAUEN IN DIE POLITIK

SKEPTISCHE BUNDESBÜRGER

Mehr als zwei Drittel der Erwerbstätigen sehen das, was die Politik in Sachen Altersvorsorge tut, mit großer Skepsis. Unter den Ruheständlern ist der Anteil mit 71 Prozent genauso groß.



Frage an Erwerbstätige:
„Stimmen Sie dieser Aussagen zu?
Ich habe mein Vertrauen in die Politik beim Thema Altersvorsorge verloren“

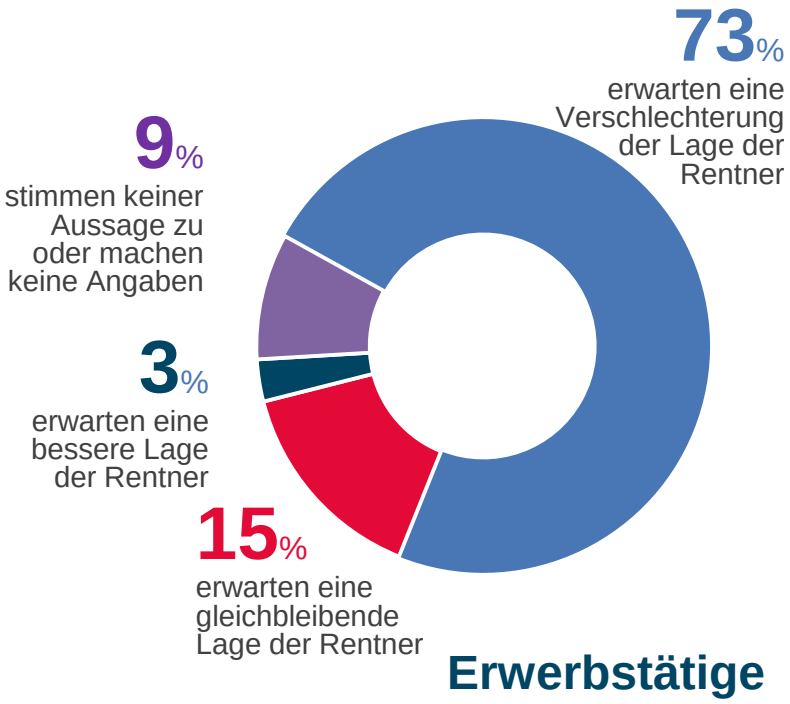
Quelle: AXA Deutschland-Report 2016; Weitere Antworten: Berlin 68 %, Bremen 69 %, Hamburg 74 %, Hessen 73 %, Mecklenburg-Vorpommern 70%, Niedersachsen 71 %, Rheinland-Pfalz 70 %, Sachsen-Anhalt 72 %,

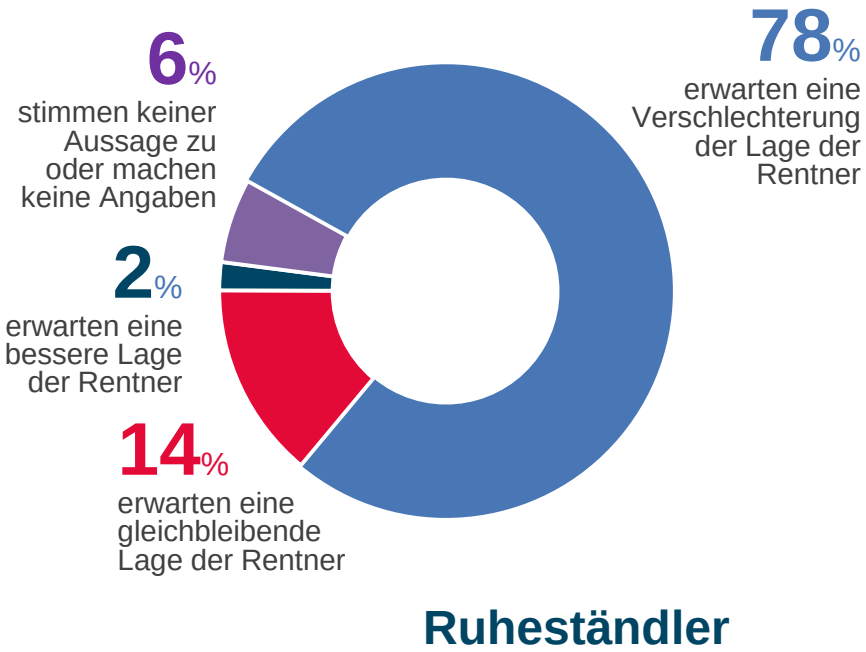
Maßstäbe / neu definiert

9. WENIG OPTIMISTISCHER AUSBLICK FÜR KÜNFTIGE RENTNERGENERATION

SCHLECHTE PROGNOSE

Ungefähr drei Viertel der Berufstätigen wie Ruheständler erwarten, dass die finanzielle Lage der heute etwa 50-Jährigen als nächste Rentnergeneration schlechter sein wird, als bei den heutigen Ruheständlern.





Frage an Erwerbstätige und Ruheständler:
„Wie wird Ihrer Meinung nach die finanzielle Situation der nächsten Rentnergeneration sein, also der heute etwa 50-Jährigen?“

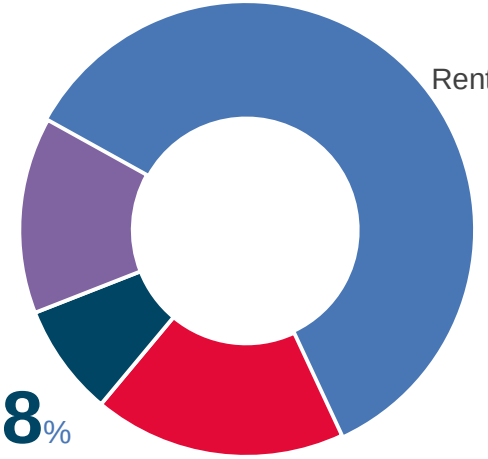
Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe / neu definiert

10. BERUFSTÄTIGE GÖNNEN RENTNERN MEHR GELD

GROSSE ZUSTIMMUNG FÜR RENTENERHÖHUNGEN

Sechs von zehn Berufstätige halten höhere Zahlungen an die Rentner für richtig. Nur einer von zwölf hätte lieber eine Senkung der Rentenbeiträge für Erwerbstätige.



Frage an Erwerbstätige:
„Mitte 2016 werden die Renten in Deutschland deutlich um rund 5% erhöht. Welcher der folgenden Aussagen zu diesem Thema stimmen Sie zu?“

Quelle: AXA Deutschland-Report 2016

Maßstäbe / neu definiert